

Zum ersten Mal im digitalen Raum: Der 14. Pflegeforschungskongress der HF Pflege

Um den coronabedingten Fernunterricht der Studierenden einhalten zu können, fand der 14. Pflegeforschungskongress der Höheren Fachschule Pflege Olten HFPO vom 20. und 21. Januar 2021 zum ersten Mal im digitalen Raum statt.

Die Aufgabenstellung blieb unverändert – nur die Mittel und Wege wurden angepasst: Eine Forschungsfrage aus einer im Alltag gegebenen Situation formulieren, entsprechende Forschung in der Literatur nach wissenschaftlichen Kriterien recherchieren, die Resultate verarbeiten und danach aufbereiten, damit die Ergebnisse kreativ präsentiert und diskutiert werden können. Die Studierenden der vier Bildungsgänge der HF 18 hatten dank der digitalen Umorganisation durch Elisabeth Schreier und ihrem Team die Möglichkeit, die vielen lehrreichen Präsentationen ihrer Auseinandersetzung zu den Forschungsfragen dem Plenum zu präsentieren. Die vier Halbtage waren straff organisiert und begannen jeweils mit der Sichtung der digitalen Poster, welche die Studierenden zu ihrem Thema erstellt hatten. Dass dies der bekannten Kreativität keinen Abbruch tat, konnten alle Besucher/-innen in den fast 80 Online-Veranstaltungen und auch in den individuellen Gesprächen mit Freude feststellen. Um danach an den Workshop-Runden teilnehmen zu können, mussten sich die Interessierten nur auf «MS Teams» im richtigen Kanal einwählen und konnten so die Präsentation der Gruppe mitverfolgen und danach diskutieren.

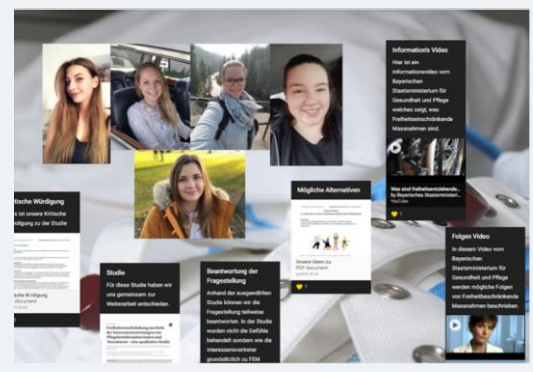
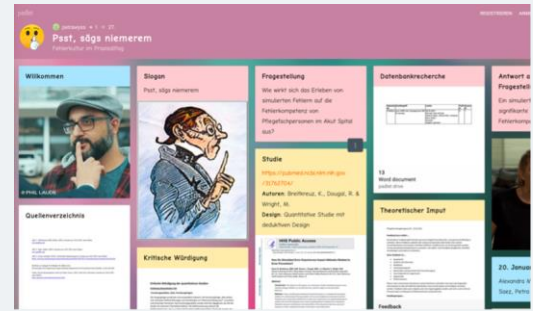
Die Themenpalette war facettenreich aufgestellt und zeigte, mit welchen Themen sich die Studierenden in ihrem Berufsalltag auseinandersetzen. In Verbindung mit der

wissenschaftlichen Vertiefung während der Kongresstage entstanden so reflektierte Inputs, von denen alle Studierenden, Gäste, Lernenden und Lehrpersonen profitieren konnten.

Sei es der Umgang mit der Fehlerkompetenz, die Auswirkungen von COVID-19 auf die psychische Gesundheit, die Stigmatisierung und die Vorurteile in medizinischen Behandlungen oder das aggressive Verhalten von Patient/-innen in Pflegeeinrichtungen: Elisabeth Schreier als Organisatorin war nicht nur beeindruckt von den vielen, breiten Themen, sondern auch von der Kreativität und dem Mut der Studierenden sich im digitalen Raum zu bewegen und mit den verschiedensten Tools zu experimentieren. Dadurch entstanden neue Formen der Auseinandersetzung mit der Möglichkeit der Verlinkung von Texten, Filmen oder Homepages, was nicht nur eine gute Alternative zu den bisher bewährten Plakaten war, sondern eine Erweiterung der Präsentation an sich darstellte.

Das alles wäre nicht möglich geworden ohne die technische Unterstützung durch Dominik Fankhauser, dem Support bei der Datenbankrecherche und der Bestellung der Forschungsartikel durch die Bibliothekarin Maya Eng und natürlich den vier Dozentinnen Sue Hirschi, Fabienne Somandin, Béatrice Rudin und Stephanie Roth.





Text: Elisabeth Schreier, HFPO, und Christoph Henzmann, Kommunikationsbeauftragter BBZ Olten

